

8004 Zürich, 25. August 2015

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF
Einsteinstrasse 2
CH-3003 Bern

Bundesgesetz über die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse-Gesetz SAFIG)

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 12. Juni 2015 haben Sie uns eingeladen, zum Entwurf des Bundesgesetzes über die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung (SAFIG) Stellung zu nehmen. Wir danken hierfür und merken folgendes an:

Allgemeine Bemerkungen

Als nationaler Industrieverband für die Biotechnologie setzen wir uns im Interesse der knapp 250 Mitgliedsunternehmen dafür ein, dass die Schweiz global nachhaltig innovativ bleibt. Ein wichtiger Teil der Standortattraktivität bildet das leistungsfähige Forschungssystem der Schweiz, seitens Akademie und privaten Unternehmen. Die zur Unterstützung dieses Forschungssystems vom Staat gesetzten Rahmenbedingungen und Institutionen müssen letztlich die unternehmerische Innovationsfähigkeit positiv beeinflussen.

Swiss Biotech Association (SBA) unterstützt grundsätzlich das vorliegende Bundesgesetz über die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung und die Überführung der KTI (Kommission für Technologie und Industrie) in eine unabhängige, juristisch selbständige öffentlich-rechtliche Bundesanstalt nach Vorbild des SNF (Schweizerische Nationalfond). Mit der Verselbständigung der KTI wird eine seit langem bestehende Forderung der Wirtschaft in der Innovationspolitik umgesetzt. Der vorliegende Gesetzesentwurf erfüllt aus Sicht der SBA die notwendigen Anforderungen in Bezug auf Unabhängigkeit und Flexibilität der KTI bzw. der neu zu schaffenden Organisation. Ob eine Namensänderung Sinn macht ist aus Markensicht nicht zwingend.

Wir erachten es als wichtig, dass Auftrag und Aufgaben der neuen und schlank konzipierten Organisation klar fokussiert bleiben sollen. Die KTI bzw. die neue Organisation soll sich weiterhin auf die Förderung von ‚bottom-up‘ Innovationsprojekten konzentrieren. Im Folgenden schlägt die SBA einige Änderungen vor.

Anpassungsvorschläge

Themenorientierte Förderprogramme sind in politisch vorgegebenen Förderbereichen heikel. Das starke Engagement der KTI gemäss dem erläuternden Bericht wird mehrheitlich durch den SNF umgesetzt.

Mehr Flexibilität bei der Bildung von Reserven. Der vorliegende Gesetzesvorschlag gründete auf der Motion von Ständerat Felix Gutzwiller (11.4136). Mit der Möglichkeit zur begrenzten Bildung von Reserven in der Höhe von 10% des Jahresbudgets ist bei ausserordentlichen Massnahmenpaketen nicht genügend Rechnung getragen. Wir schlagen deshalb vor, Art. 17 Abs.2

anzupassen, dass der Bundesrat, im Falle von ausserordentlichen, einmaligen Beiträgen des Bundes höhere Reserven bewilligen kann.

Zusätzlich sollte die Innosuisse im Rahmen der regulären Begrenzung ihrer Reserven von 10% die Gewinne selbständig, d.h. ohne separate Zustimmung durch den Bundesrat, den Reserven zuweisen können. Art.6 Abs.8 Bst.o. bzw. Art.24 Abs. 2 Bst. G sind entsprechend anzupassen.

Personenförderung im Bereich der KTI bzw. der neuen Organisation. Mit der Einführung eines Nachwuchsförderprogramms wird ein neuer Unterstützungstatbestand geschaffen. Dies lehnen wir mehrheitlich ab. Der Art. 22 FIGG (in der geplanten Fassung) müsste ergänzt werden mit dem Hinweis, dass die Höhe der Bundesbeiträge an die unterstützten Personen (bzw. dem jeweiligen Unternehmen) höchstens 50 % betragen darf. Allenfalls wäre auf die Personenförderung im Rahmen der ‚neuen‘ KTI zu verzichten.

Die Swiss Biotech Association wäre interessiert im Verwaltungsrat der neuen Agentur vertreten zu sein. Die forschungsintensive Biotechnologie entwickelt sich in der Schweiz gut und bildet einen wichtigen Pfeiler aller forschungsorientierten Industrien, weshalb eine Vertretung des Branchenverbandes in der neuen Agentur wichtig wäre.

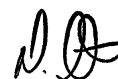
Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme und sind zuversichtlich, dass Sie unsere Anliegen angemessen berücksichtigen werden.

Mit freundlichen Grüssen

Swiss Biotech Association



Dr. Dominik Escher
Präsident



Domenico P. Alexakis
Direktor